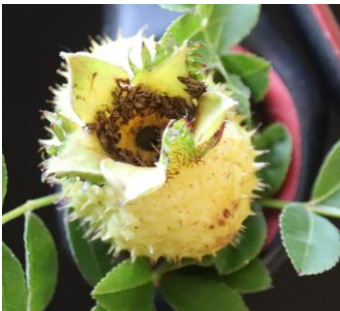


## BOTANISCHER GARTEN AKTUELL

### Hagebutten verstehen – oder: Was ist das für ein Loch bei der Igel-Rose *Rosa roxburghii*?



Rosen besitzen zahlreiche nicht miteinander verwachsene Fruchtblätter mit langen Griffeln, die in einen (Achsen)Becher eingesenkt sind und sich zu einsamigen Nüsschen (Juckpulver!) entwickeln. Dieser Achsenbecher bildet später die Wand der Hagebutte, der charakteristischen Frucht der Rosen. Eine besonders große und auffällige Frucht hat die Igel-Rose *Rosa roxburghii* TRATT., die vom Himalaja bis China und Tibet beheimatet ist. Auffällig ist hier ein großes Loch.



Am Rand des Achsenbechers finden sich die fünf Kelchblätter (hier noch sichtbar und grün), die fünf Kronblätter (abgefallen) und die zahlreichen Staubblätter. Bei noch nicht ganz reifen Früchten sind sie noch erkennbar (Abb. Mitte); ansonsten hinterlassen sie einen breiten, bräunlichen, vernarbten Ring.

Die zahlreichen Fruchtblätter sitzen tief drinnen im Becher. Wie kommt es nun zur Bestäubung? Dafür müssen die langen Griffel (Zeichnung ganz rechts!) sorgen, die aus dem Becher herausragen. Und das geschieht durch eine Öffnung, aus der sie im blühenden Zustand fast wie ein Pinselchen heraussehen. Während bei schlanken Hagebutten (vgl. Zeichnung) diese Öffnung auf den ersten Blick schwer erkennbar ist (stets aber vorhanden ist!), bildet sich bei den ausgesprochen dickfleischigen, kugeligen Hagebutten von *Rosa roxburghii* ein richtiges Loch aus, durch das (ehemals) die Griffel nach außen ragten. Im Längsschnitt sind sie noch gut zu erkennen; daneben die einsamigen Früchtchen – jeweils aus einem Fruchtblatt gereift. Im Fruchtzustand fallen die Griffelreste ab und zurück bleibt nur die Öffnung.

Standort im Garten: In der Nähe der „Frohburg“, des Werkzeughäuschens am Darmbachwehr

Zeichnung: nach TROLL (1957): Einführung i.d. Pflanzenmorphologie

Text: PD. Dr. ST. SCHNECKENBURGER

© Text & Foto: Botanischer Garten TU Darmstadt (akt313; 09/2019)